© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Hamburg (3°) und Königsberg (17°) 14°, dann am 19. Ausgleich (8 bzw. 9°). Der Mai wird im NW als kühl empfunden, bringt im NO aber recht warme Tage. Dieser Wetterlage entsprechend frühankommende Arten eher früher als normal; im O und nach BOGDANOWICZ in Lettland mag dies noch deutlicher zum Ausdruck kommen, und hier im O sind auch die späteren Arten wohl nicht verzögert. Kälteverluste: von den am 17. IV bei Godesberg angekommenen und vom Unwetter überraschten Schwalben verschwanden die meisten (A. GROETEKEN). R. DROST hörte im gänzlich verschneiten Wald an der Bergstraße den seit etwa 5. IV anwesenden Kuckuck unbekümmert rufen und sah am Tag vor dem gewaltigen Schneefall angelangte Waldlaubsänger (*Ph. sibilatrix*) singen und durchhalten, während die Schwalben dem Mangel fliegender Insekten oft zum Opfer gefallen sein mögen. Insbesondere haben sich im Kältegebiet Bruten verspätet und sind viele Junge eingegangen (GROEBBELS).

Zum Frühjahrszug ist sonst zu bemerken: auf Helgoland Ende V Birkenzeisige, Anf. VI vereinzelt Waldohreule (*Asio otus*). Rückstrom der zahlreich eingefallenen Rauhfußbussarde im NO nicht gerade sehr auffallend (Rossitten, eher NO-Livland). Ebenda Fichten-Kreuzschnäbel fast fehlend, aber Anfang VI auf der Nehrung mehrfach eilig nach N wandernd (ob mit Jungen ist unbekannt). Zeisige in NO-Livland Anf. V sehr häufig, weniger auf der Nehrung, an beiden Orten Tannenmeisen mäßig heimwärtsströmend. Limikolen (*Calidris temminckii* u. a.) des niederen Wasserstandes am Haffufer wegen recht günstig vertreten. **Die Schriftleitung.**

Schrifttum.

Allgemeines.

BURKITT, J. P. Young Rooks, their survival and habits; Brit. Birds **29**, 11, S. 334—338. — Die jungen Saatkrähen bilden ab Ende August entweder reine Jungvogelschwärme oder kleine Jungvogelgruppen in gemischten Schwärmen. Erstere scheinen seltener zu sein als die gemischten Schwärme und scheinen eigene Futterplätze zu haben. Ihre Gesamtzahl dürfte geringer sein als die Zahl der Jungvögel in gemischten Schwärmen. Schildmacher.

VAN DOBBEN, W. H. Vogeltrek over Nederland, III (8e publikatie van het „Vogeltrekstation Texel"); 12 Karten, 2 Textabbildungen; Org. Club. Nederl. Vogelk. **8**, 3/4, S. 91—107. — Ergebnisse eines von der „Vogeltrekstation Texel" in der Zeit vom 12.—27. X. 1935 aufgestellten niederländischen Beobachternetzes. (Vergl. die früheren Veröffentlichungen in der gleichen Zeitschrift **6**, 3, S. 87—102 und **7**, 4, S. 143—158. Bespr. in Vogelzug **5**, 2, S. 95 und **6**, 3, S. 155.) — Neben deutlichem Südwestzug finden sich Zugrichtungen, die nach WSW und W weisen. Diese werden zurückgeführt auf baltische und skandinavische Zugvögel. Ferner ist — vorwiegend bei günstigem Wetter — Zug nach England zu beobachten. Diese letzteren Vögel werden durch ungünstige Wetterlage vielfach zu einem Leitlinienzug längs der Küste veranlaßt und können dann bis zum Kap

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Gris Nez „abfallen", bevor sie den Kanal überqueren. Auf Karte 1, die den Zug der baltischen und südschwedischen Vögel zeigt, ist der Südwestzug über die deutsche Bucht nicht berücksichtigt. Schildmacher.

Eichler, W. Autobahn und Vogelzug; Die Straße 1936, Heft 8. — Verf. erwartet von den Reichsautobahnen eine Leitlinienwirkung auf den Vogelzug.

Groebbels, Fr., Kirchner, H. und Moebert, Fr. Ornithologische Hilfstabellen; Orn. Monatsschr. **61**, 3/4, S. 38—53. — Eine wertvolle Zusammenstellung unserer deutschen Brutvögel und regelmäßigen Durchzügler und Wintergäste in Tabellenform. In 10 Spalten ist nach Literaturangaben und eigenen Beobachtungen der Verff. angegeben, ob der Vogel Brutvogel, Wintergast oder Durchzügler ist, ferner Körpergewicht, Eizahl im Gelege, Frischgewicht des Eies, Eimaße, welches Geschlecht brütet, Legeabstand, vom wievielten Ei ab gebrütet wird, Brutdauer und Zeit bis zum Flüggewerden. Begreiflicherweise finden sich noch manche Lücken, doch bieten gerade diese dem Feldornithologen wertvolle Hinweise, wo noch unbearbeitetes Gebiet zu finden ist. Schildmacher.

Heinemann, Ernst. Ueber ein Massensterben von Seeschwalben (*Sterna hirundo* und *Sterna paradisea*) und seine Ursache; Deutsche Jagd vom 24. IV. 1936, H. 4, S. 83. Mit 3 Abb. — Das in Vz. 6, S. 204 erwähnte Massensterben von Fluß- und Küstenseeschwalben an der ostpreußischen Küste im VII./VIII. 1935 wird hauptsächlich auf einen Befall mit dem Saugwurm *Cotylurus variegatus* zurückgeführt. Der Darm war stark entzündet, und in einem keineswegs übernormalen Fall wurden 1254 Trematoden gezählt. Die an der Darmwand festgesaugten Würmer zerstören das Darmepithel und führen auch einen großen Blutverlust herbei. Für die Entwicklung von *Cotylurus variegatus* ist als erster Zwischenwirt eine Schnecken- oder Muschelart nötig und als zweiter ein Fisch, Stint (*Osmerus eperlanus*), Kaul- (*Acerina cernua*) oder Flußbarsch (*Perca fluviatilis*). Das starke Auftreten der Schmarotzer wird auf die Wärme des Vorjahres zurckgeführt, die die Entwicklung der Miracidien, Sporocysten und Cercarien begünstigt haben dürfte. Nach den früheren Erfahrungen an einem verwandten Saugwurm, *C. platycephalus*, der in Lach- und Sturmmöwen häufig ist, ist im Falle günstiger Witterung mit einem Fischsterben 1936 zu rechnen. Außer dem genannten Parasiten fand sich in den Seeschwalben noch eine Reihe bisher unbekannter Trematoden-Arten, deren Beschreibung durch den Leiter des Instituts für Schädlingsforschung der Universität Königsberg in Rossitten, L. Szidat, bevorsteht. Schüz.

Hornberger, F. Die Vogelwarte Rossitten als Außenstation deutscher Forschung: Biologe **5**, 6, S. 218—220. — Vor allem Bericht über den 15. Lehrgang der Vogelwarte.

Hørring, R. Fuglene ved de danske Fyr i 1934. 52de Aarsberetning om danske Fugle; Vidensk. Medd. fra dansk naturh. Foren. **99**, S. 331—372. — Zusammenstellung der im Jahre 1934 an den dänischen Leuchtfeuern und Feuerschiffen beobachteten und verunglückten Vögel.

Jourdain, F. C. R. The Jay as a migrant. The Oologist's Record **15**, 4, S. 73- 75. — Eichelhäher-Einfälle sind in England besonders an der Ostküste zu erwarten, aber die großen, nachweislich über See kommenden Scharen scheinen wenig landein zu dringen. Immerhin ist für 1882 eine weitere Südwärtsbewegung bis Hampshire wahrscheinlich. Man hat diese Invasionsvögel als Vertreter der

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

nördlichen Rasse (*Garrulus g. glandarius*) erkannt. Nun wurden 1935 ab Anfang Oktober besonders viel Eichelhäher in Hampshire und South Wiltshire (wohl auch South Berkshire) festgestellt, und sie wurden von WITHERBY bestimmt: sie standen ganz oder sehr nahe bei der englischen Rasse (*rufitergum*), wirkten vielleicht in Reihen etwas blasser und grauer. Da 1935 starke Bewegungen in Gard und Camargue waren, könnte man sich eine französische Herkunft dieser Häher sehr wohl vorstellen. Man sieht an diesem Beispiel wieder, wie schwierig es ist, die für ursächliche Feststellungen wichtige Kenntnis der Heimatgebiete zu bekommen. Ein erfreulicher Fall, wenn die Rassenforschung eine zuverlässige Handhabe bietet, wie es hier der Fall ist. Schüz.

KAY, G. T. Sea-bird movements; Brit. Birds **29**, 11, S. 361—363. — (Vergl. die Besprechungen in Vz **7**, 2, S. 89—90.) Nahrungsflüge von Seevögeln bei Noss (Schottland). Die Richtung der Nahrungsflüge der Dreizehenmöwe wird durch die Windrichtung beeinflußt. Nebel scheint keinen Einfluß auf die Nahrungsflüge der Lummen zu haben. Schildmacher.

KIRCHNER, H. Der Vogel im Fluge. 1. Wasser- und Strandläufer; Beitr. z. Naturdenkmalpflege **15**, 6, S. 309—346, 19 Textabb., 16 Taf. — Mit Freuden ist es zu begrüßen, daß es Verf. endlich gelungen ist, die Veröffentlichung des lange geplanten Werkes zu verwirklichen. Der Gedanke, die Limikolen in erster Linie im Fluge darzustellen, ist vorzüglich. Die gut gelungenen farbigen Bilder werden durch eine ganze Reihe sehr sprechender Zeichnungen von verschiedenen Stellungen bestens ergänzt. Auch der knappe und übersichtliche Text soll das richtige Ansprechen im Freien erleichtern; er behandelt u. a. „Erkennungsmerkmale", „Vorkommen und Verbreitung", „Fortpflanzung", „Rufe", „Maße" und auch den „Zug" bezw. „Durchzug". Die angegebenen Maße — von denen die „Flugbreite" am willkommensten sein wird —, sind nicht sehr erschöpfend, jedoch wohl nur für den Feldbeobachter berechnet. — Sehr zu begrüßen sind auch die Verbreitungskarten, insbesondere die Tafeln über die Verbreitung der deutschen Brutvögel. — Die Anschaffung des Bandes sei Vogelfreunden und Jägern, die in die Kenntnis dieser Vogelgruppen eindringen möchten, sehr empfohlen.

R. Drost.

LIBBERT, W. Der Zug des Kranichs (*Grus grus grus*); Journ. f. Orn. **84**, 2, S. 297—337. — Eine sehr sorgfältige Bearbeitung der Angaben über den Zug des Kranichs (356 Literaturstellen, außerdem Umfragematerial, in Zusammenarbeit mit den Vogelwarten beschafft). Der Kranich wandert auf schmaler Front, d. h. auf fest begrenzten Zugwegen. Als wahrscheinlichste Erklärung hierfür wird angenommen, daß auf den verschiedenen Schmalfronten die Angehörigen verschiedener Populationen wandern. Die Hauptzugrichtung geht von NO nach SW, doch herrscht stellenweise O—W Zug vor. In seltenen Fällen kommen Abweichungen bis SO vor. Der Frühjahrszug erfolgt auf den gleichen Wegen wie der Herbstzug. Im deutsch-holländischen Grenzgebiet erfolgt offenbar eine doppelte Richtungsänderung: aus der SW-Richtung zunächst nach S und dann wieder nach SW. Aus Beobachtungen an einem Tage mit sehr starkem Kranichzug (16. X. 34) wird eine annähernde Zuggeschwindigkeit von 51 Stundenkilometern gefolgert. Das gelegentlich gemeldete Ausbleiben der Durchzügler in sonst stark beflogenen Gebieten und das starke Auftreten in Gebieten mit sonst schwächerem Zuge versucht Verf. mit widrigen Winden zu erklären. Schildmacher.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Lincoln, Frederick C. The Migration of North American Birds; 72 S., United States Department of Agriculture, Circ. Nr. 363, Washington 1935. — Während des Verfassers Arbeit „A Decade of Birds Banding in America" vom Jahre 1933 (V. **5**, S. 103) die Ergebnisse der Vogelberingung in Nordamerika bei den einzelnen Arten in mehr oder minder losem Zusammenhang brachte, liegt nun eine kurze, aber abgerundete Zusammenfassung über den Vogelzug auf dem Neuen Kontinent vor, deren Einzelheiten in dieser Form auch für den Vogelzugforscher Europas zur Orientierung erwünscht sind. Das Werk vervollständigt die Arbeit von Wells W. Cooke „Bird Migration" von 1924 nicht unwesentlich. — Nachdem die Theorien über die Ursachen des Vogelzugs in der üblichen Weise besprochen (Klima: Einfluß der Eiszeiten — Periodizität des Lichtes: Rowans Versuche mit *Junco hiemalis*) und der zeitliche Unterschied der Wanderungen bei verschiedenen Populationen derselben Art, sowie die Wanderungen bei Tag und Nacht bei den einzelnen Arten dargelegt sind, gibt Verfasser neue Daten über Zuggeschwindigkeiten, die teilweise auf exakten Messsungen beruhen: Enten und Gänse 40—50 (engl.) Meilen/Stunde; Reiher, Raubvögel (hawks, kein wissenschaftlicher Name angegeben), Ohrenlerchen, Würger 10—17 Meilen. Bei dem Kapitel „Orientierung" wird darauf hingewiesen, daß sich der Vogel bei Verfrachtungsversuchen zu einem bekannten Ort zurückfindet wie auch bei der Frühjahrswanderung, während er bei der Herbstwanderung einem niegesehenen „Ziel" entgegenstrebt. — Für gemeinsames Wandern verschiedener Arten werden Beispiele gebracht. Segler ziehen regelmäßig gesondert, da andere Arten sich ihnen wegen der Geschwindigkeiten nicht anschließen können. — Während im Frühjahr im allgemeinen die Männchen zuerst erscheinen und das Brutgebiet auswählen, ist es zuweilen anders. Nach Ansicht amerikanischer Ornithologen liegt bei manchen (welchen?) arktischen Küstenvögeln die Sorge um die Eier und die Jungen dem Männchen ob, ähnlich wie bei *Phalaropus*, woraus zu verstehen wäre, daß viele der Erstankömmlinge im Herbst Weibchen sind. Der Goldregenpfeifer *Pluvialis dominica*, der von der arktischen Tundra über den Atlantik nach Südamerika zieht (sowohl bei Tag als auch bei Nacht), ist zuweilen auf See rastend gesehen worden (freiwillig?). Andere Küstenvögel hat man auf den Tangwiesen der Sargasso-See eifrig bei der Nahrungssuche beobachtet. Viele nordamerikanische Arten, die ihr Brutgebiet allmählich westwärts ausgedehnt haben, ziehen nicht auf dem kürzesten Wege in die Winterquartiere zurück, sondern benutzen die Einwanderungswege; dazu gehören: *Chordeiles m. minor*, *Spizella p. passerina*, *Euphagus carolinus*, *Dendroica a. aestiva*, *Colaptes auratus*, *Junco h. hyemalis*, *Dendroica coronata*, *Seiurus aurocapillus*, *Vireo olivaceus* und andere. — Den Gefahren des Wetters scheint besonders *Calcarius lapponicus* ausgesetzt zu sein. Auf 2 Seen von je einer Quadratmeile wurden einmal 750000 tote Sporenammern auf dem Eis gefunden.

P. Putzig.

Lindblom, G. Etnografiskt bevis för bivråkens flyttning till Kamerun; Fauna och Flora 1936, 2, S. 64—66. — Ein am 17. VIII. 1900 in Uusikirkko, Finnland, geschossener Wespenbussard (*Pernis*) trug im Flügel den Rest eines Pfeilschaftes, dessen Ursprungsgebiet höchstwahrscheinlich in Kamerun liegt. Ein weiterer aus Kamerun stammender Pfeil wurde bei einem 1894 in Finnland geschossenen Wespenbussard gefunden.

Schildmacher.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

MARCHLEWSKI, JAN. Jeden z powodów wymierania przepiórek (One of the reasons of the disappearance of quails); Ochrona Przyrody **15**, S. 317 bis 319. — Abgesehen von der Vernichtung auf dem Zuge wird der Fang der ♂♂ und die Tötung der ♀♀ von *C. coturnix* durch Wilddiebe am Brutplatz für den Rückgang verantwortlich gemacht. Abbildungen zeigen die Handhabung. Schüz.

PETERSEN, HARALD. Zugvögel und Wanderstraßen in ihrer Abhängigkeit von der Landschaft bzw. anderen Einflüssen; Geograph. Anzeiger, **35**, 13, 289—297; 1934. — Eine (keineswegs erschöpfende) Uebersicht über den angegebenen Fragenkreis, größtenteils auf Grund des Schrifttums, mit einigen persönlichen Zutaten. Kummerlöwe.

PUTZIG, PAUL. Das Wunder des Vogelzugs; Die Welt im Fortschritt, Band 5, Berlin 1936, 3.60 M. S. 129—188, mit Karten, Zeichnungen und 7 Tafeln. — Ein zeitgemäßer Querschnitt durch die wichtigsten Ergebnisse und Fragen des Vogelzuges, mit gebührender Berücksichtigung der physiologischen Gesichtspunkte, soweit im kurzen Rahmen möglich: Stellung zu den Tierwanderungen überhaupt — Wie zieht der Vogel? (Methodik der Erforschung, Ergebnisse) — Warum zieht der Vogel? — Entstehung des Vogelzugs — das Sich-Zurechtfinden. Der Verfasser hat es verstanden, ein allgemeinverständliches und packendes Bild zu entwerfen, das den Fachmann wie den außenstehenden Naturfreund als Uebersicht befriedigen wird. Die zweckvoll ausgewählten Karten und Darstellungen machen wichtige Ergebnisse aus den Fachblättern einem weiteren Kreise zugänglich. Die Strichzeichnungen und Photos zeigen europäische Wintergäste; einige Photos geben bezeichnende Fluganordnungen. Abgesehen von dem entsprechenden Abschnitt in SRESEMANNS Aves und von dem Aufsatz von R. DROST in Der Biologe 1935 ist in den letzten Jahren keine derartige Zusammenfassung erschienen, und sie hat gegenüber den vorgenannten Arbeiten den Vorzug, daß sie für jedermann im Buchhandel käuflich ist, in Form des vorliegenden Bandes 5 von Die Welt im Fortschritt. Schüz.

ROOKE, K. B. Birds seen in the North Atlantic, August and September, 1935; Brit. Birds **29**, 12, S. 366—377. — Beobachtungen auf zwei Reisen zwischen England und Neufundland. Neben den Angaben über die Häufigkeit der Meeresvögel, die durch Diagramme und Karten verdeutlicht werden, interessieren die Zugbeobachtungen des Grönländischen Steinschmätzers (*Oenanthe o. schiöleri*) auf See, etwa auf der Linie zwischen Grönland und Portugal (54° 2′ N, 30° 51′ W; 55° 5′ N, 20° 30′ W; 50° 10′ N, 11° 30′ W). Schildmacher.

RUTHKE, P. Die Vogelwelt des Plönetales; Naturdenkmalpflege u. Naturschutz 1936 Heft 28, S. 170—173. — Das Plönetal erstreckt sich von Berlinchen (Oder) zum Plöne-See. Es bildet eine Leitlinie insbesondere für Wasservögel, aber auch für einige Raubvögel. Auch die Fichtenkreuzschnäbel (*Loxia curvirostra*) des Jahres 1935 folgten dem Tal.

RYDZEWSKI, WL. Die Invasion des Tannenhähers, *Nucifraga caryocatactes macrorhynchos* Brehm, im Jahre 1933 in Polen; Acta Orn. Mus. Zool. Polonici, **1**, 12.

SCHNEIDER, VIKTOR. Das war kein Heldenstück, Oktavio! Hain, Zeitschrift des Oester. Naturschutzbundes 1935, 4, S. 50—57. — Einzelheiten und Stellungnahme zur Aufhebung der Einschränkungen in Vogelfang und Vogeljagd in Italien.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

STEINBACHER, J. Die Vogelwarte Helgoland; Gef. Welt **65**, 9, S. 105—107; 10, S. 115—117; 11, S. 129—130. — Geschichte, Entwicklung und Arbeiten der Vogelwarte Helgoland.

„Sylvia — Časopis ornitologický — Revue d'Ornithologie — Zeitschrift für Ornithologie" ist der Titel einer Neuerscheinung, die in jährlich vier mal 16 Seiten geplant ist und von der Tschechoslowakischen Ornithologischen Gesellschaft herausgegeben wird. Als Schriftleiter zeichnen Dr. WALTER ČERNÝ (Prag XII, Přemyslovská 25), Dr. Jos. JIRSÍK und Jos. MUSÍLEK. Heft 1 und 2 liegen vor.

TANTOW, F. Das Vogelleben der Niederelbe (von Bleckede/Boizenburg bis Stadt Elmshorn). Ein Beitrag zur Heimatkunde Nordelbingens und Niedersachsens; 1936 Hamburg (C. Boysen), 160 S., 66 Abb., 4 Karten. — Diese Arbeit über die Beziehungen zwischen Landschaft und Vogelwelt wird fraglos über die Grenzen des behandelten Gebietes hinaus großes Interesse finden. Für die Vogelzugforscher stellt sie eine Fundgrube für Zugdaten und -beobachtungen der verschiedensten Art dar. Besonders wertvoll ist der stete Hinweis auf die Beziehungen zwischen Zug- und Nahrungsverhältnissen im Wechsel der Monate. Nachstehend die Titel der hier interessierenden Abschnitte. C II. Das Urstromtal als Nahrungsspende für: 2. Durchzügler: a) Vögel, die das Elbtal in breiter Front überfliegen; b) Vögel mit Zwischenzug; c) Vögel mit Leitlinienzug: Regenpfeifervögel, Möwenvögel; d) Vögel, die der Ernährung wegen große Wasserflächen benötigen, 3. Wintergäste, 4. Jahresgäste, 5. Sommergäste, 6. Unwettergäste, 7. Invasionsgäste. C III. Das Elbtal als Uebernachtungsstätte. — Nicht unerwähnt seien die vielseitigen hübschen und lehrreichen Abbildungen (teils Photos, teils Zeichnungen meist von H. KIRCHNER). R. Drost.

(VENZMER, G.) 25 Jahre Vogelwarte Helgoland; Kosmos 1936 Heft 1, S. 32.

VOGLER. Zugvögel-Tauben-Brieftaube; Zeitschr. f. Brieftaubenkunde **51**, 13, S. 307—309.

(Ohne Verfasser) 25 Jahre Vogelwarte Rossitten, Kosmos 1936, 6, S. 215. Mit Bild von Prof. THIENEMANN. Die Schriftleitung hat das Jubiläum der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft auf die Vogelwarte übertragen, die indessen jetzt 35 Jahre alt ist.

Phänologie (nur der alten Welt).

Nach Arten:

Columbae: Hohltaube, *Columba oenas*, gurrt schon 12. I., A. B. WIGMAN, Org. Club Nederl. Vogelk. **8**, 3/4, S. 136.

Ralli: Zwergsumpfhuhn, *Porzana pusilla intermedia*, 13. VI. 35, Boyl, Holland, G. BOSCH, Org. Club Nederl. Vogelk. **8**, 3/4, S. 139. — Wachtelkönig, *Crex crex*, als Zugvogel in Kent, J. R. HALE, Brit. Birds **29**, 11, S. 359.

Otides: Oestliche Zwergtrappe, *Otis tetrax orientalis*, 22. XI. 35, in Friesland, G. BOSCH, Org. Club. Nederl. Vogelk. **8**, 3/4, S. 139.

Limicolae: Triel, *Burhinus oedicnemus*, 14. I. 36 Skäldervik, Schweden, Fauna och Flora 1936, 2, S. 93—94. — *Charadrius veredus* im März und April zahlreich in Indochina, A. DAVID-BEAULIEU, L'Oiseau **6**, 2, S. 348—350. — Alpenstrandläufer, *Calidris alpina*, bei Grünberg, Schlesien, K. GRUHL, Ber. Ver. Schles. Orn. **21**, 1/2,

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

S. 30—31. — Temminckstrandläufer, *C. temminckii,* in Nordwestsachsen, Fr. Frieling; R. Berndt, O. M. B. **44**, 2, S. 60. — Amerikanischer Zwergstrandläufer, *C. minutilla*, 14. IX. 35 erlegt zwischen St. Valéry und Le Hourdel (Somme), Frankreich, A. Labitte, L'Oiseau **6**, 2, S. 332—334. — Amerikanischer Strandläufer, *C. melanotos,* 18. IX. 35 erlegt bei Sallenelles (Calvados), Frankreich, L. Delapchier, L'Oiseau **6**, 2, S. 335—337. — Rotschenkel, *Tringa totanus,* zwei balzende Stücke im Dezember bei kaltem Südost und Sonnenschein, E. W. Hendy, Brit. Birds **29**, 11, S. 361. — Isländischer Rotschenkel, *Tr. t. robusta*, Vorkommen in Holland, G. A. L. Bisseling und M. J. Tekke (Ten Kate), Org. Club Nederl. Vogelk. **8**, 3/4, S. 137. — Schmalschnäbliger Wassertreter, *Phalaropus lobatus*, gehäuftes Vorkommen Herbst 1935 bei Leipzig, R. Berndt, O. M. B. **44**, 2, S. 60—61; Schwarm im Oktober 1934 bei Workum, Holland, G. Bosch, Org. Club Nederl. Vogelk. **8**, 3/4, S. 137—138. — Lappländische Uferschnepfe, *Limosa lapponica*, Herbst 1934 bei Opatov, Böhmen, J. Musílek, Sylvia **1**, 2, S. 15.

Lari: Weißflügelseeschwalbe, *Chlidonias leucoptera*, Angabe Robiens in Abh. u. Ber. Pommersch. Nat. Ges. 1928 ist ein Irrtum, G. Niethammer, O. M. B. **44**, 2, S. 58. — Silbermöwe, *Larus argentatus*, 26. I. 35 in Böhmen erlegt, J. Jirsík, Sylvia **1**, 2, S. 15. — Zwergmöwen, *L. minutus*, Mai 1935 bei Laaxum, Holland, J. P. Strijbos, Org. Club Nederl. Vogelk. **8**, 3/4, S. 138. — Bonaparte-Möwe, *L. philadelphia*, Berichtigung, der 1859 auf Hiddensee erlegte Vogel war *L. glaucoides*, G. Niethammer, O. M. B. **44**, 2, S. 58. — Franklins Möwe, *L. pipixcan*, 19. I. 36 in Devon beobachtet, W. P. Lowe, Ibis 13. Ser. **6**, 2, S. 378—379. — Große Raubmöwe, *Stercorarius skua*, 2. XII. 35 Hallum, Holland, G. Bosch, Org. Club Nederl. Vogelk. **8**, 3/4, S. 138. — Mittlere Raubmöwen, *St. pomarinus*, in Schlesien, W. Hahn; M. Schlott, Ber. Ver. Schles. Orn. **21**, 1/2, S. 28—29. — Schmarotzerraubmöwe, *St. parasiticus* 16. XI. 34 Lemmer, Holland, G. Bosch, Org. Club Nederl. Vogelk. **8**, 3/4, S. 139.

Colymbi: Eistaucher *Colymbus immer*, 17. II. 1899, bei der Wiesenbaude, Riesengebirge, gefangen, Lamprecht, Ber. Ver. Schles. Orn. **21**, 1/2, S. 31. — Nordseetaucher, *C. stellatus*, auf dem Sempachersee, H. Huber, Orn. Beobachter, **33**, 6, S. 99.

Podicipedes: Ohrentaucher, *Podiceps auritus*, 3. 1. 36 Berlinchen, P. Ruthke, O. M. B. **44**, 2, S. 59.

Tubinares: Sturmschwalbe, *Oceanodroma leucorrhoa*, Oktober in Eslöv, Schweden, P. Zelleroth, Fauna och Flora 1936, 2, S. 96.

Anseres: Kolbenente, *Netta rufina*, 10. XII. 35 bei Kampen, Holland, C. G. B. Ten Kate, Org. Club Nederl. Vogelk. **8**, 3/4, S. 136. — Bergente, *Nyroca marila*, 17. II. 1899 bei der Wiesenbaude, Riesengebirge, tot gefunden, Lamprecht, Ber. Ver. Schles. Orn. **21**, 1/2, S. 31.

Phoenicopteri: Flamingo, *Phoenicopterus ruber antiquorum*, Invasion Schlesien Herbst 1935, W. Hahn, Ber. Ver. Schles. Orn. **21**, 1/2, S. 10—15; 4. XI. 35 bei M. Ostrau, J. Musílek, Sylvia **1**, 1, S. 14—15.

Gressores: Weißer Storch, *C. ciconia*, Zugdaten Prov. Segovia, Spanien, G. Marina, Inst. forest. de investigationes y experencias, Madrid 4, S. 1—3. — Fischreiher, *Ardea cinerea*, Winterbeobachtungen bei l'Orbe, P. Delay, Nos Oiseaux 1936, Nr. 125, S. 89—91. — Nachtreiher, *N. nycticorax*, bei Liegnitz, Schlesien, E. Kade, Ber. Ver. Schles. Orn. **21**, 1/2, S. 31.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Accipitres: Sakerfalk *Falco cherrug*, Daten Tschechoslowakei, A. Hořice; F. Matoušek; J. Hála; J. Musílek, Sylvia **1**, 2, S. 15. — Rotfußfalke, *F. vespertinus*, als Durchzügler im Wauwilermoos, R. Amberg, Orn. Beobachter **33**, 6, S. 97—99. — Mäusebussard, *B. buteo*, überwintert in Surrey, H. E. Pounds, Brit. Birds **29**, 11, S. 357—358. — Adlerbussard, *B. f. ferox*, 10. X. 35 bei Nové Benátky (Tschechosl.), A. Hořice, Sylvia **1**, 1, S. 15. — Kornweihe, *Circus cyaneus*, 2. III. 36 in Anglesey, (H. F. Witherby), Brit. Birds **29**, 11, S. 360. — Steppenweihe, *C. macrourus*, 23. VIII. und 26. VIII. 35 in Holland festgestellt, J. N. van den Brink u. M. J. Tekke, Org. Club Nederl. Vogelk. **8**, 3/4, S. 107—110. — Wiesenweihe, *C. pygargus*, Daten Tschechoslowakei, J. Hála; J. Musílek, Sylvia **1**, 2, S. 16. — Seeadler, *Haliaeetus albicilla*, Februar 1936 bei Pardubitz, Böhmen, erlegt, J. Musílek, Sylvia **1**, 2, S. 16; am 16. XII. 1935 angeflogen Gr.-Molzahn, Mitt. Heimatbundes f. d. Fürstentum Ratzeburg **18**, 2, S. 17—19. — Schlangenadler, *Circaëtus gallicus*, Mai 1935 bei Berlinchen. P. Ruthke, O. M. B. **44**, 2, S. 59. — Gänsegeier, *Gyps fulvus*, im Juni in der Vendée, C. Mesnard, L'Oiseau **6**, 2, S. 355—356.

Striges: Uhu, *B. bubo*, Zugerscheinungen, Grote, H. Beitr. Fortpflanzungsbiol. d. Vögel **12**, 3, S. 120. — Zwergohreule, *Otus scops*, in den Ardennen geschossen, A. Georlette, Le Gerfaut **25**, 4, S. 261. — Schleiereule, *Tyto alba guttata*, erstmalig in Finnland, Mitte I. 35 Haapasaari, I. Välikangas, Ornis fennica **13**, 1, S. 1—6.

Meropes: Bienenfresser, *Merops apiaster*, Juni 1935 in Karpathorußland, V. Danihelka, Sylvia **1**, 2, S. 16.

Macrochires: Mauersegler, *A. apus*, noch 28. VIII. 35 Mainz, J. Ledroit, Gef. Welt **65**, 13, S. 154.

Pici: Englischer Grünspecht, *Picus viridis virescens*, Verhalten im Winter, F. C. R. Jourdain, Proc. Zool. Soc. London 1936, 1, S. 251—256. — Nordischer Buntspecht, *Dryobates m. maior*, 1935 Tschechoslowakei, J. Musílek, W. Černý, Sylvia **1**, 1, S. 5—8. — Weißrückenspecht, *Dr. leucotos*, 4. VII. 35 bei Pardubitz, Böhmen, erlegt, J. Musílek, Sylvia **1**, 2, S. 16. — Schwarzspecht, *Dryocopus martius*, kommt an den Fensterfutterplatz, J. von Chappuis, Ber. Ver. Schles. Orn. **21**, 1/2, S. 31—32.

Passeres: Rosenstar, *Pastor roseus*, 30. V. 35 einer Komnaty, Karpathorußland, V. Danihelka, Sylvia **1**, 2, S. 15. — Berghänfling, *Carduelis flavirostris*, 10. III. 35 Turnov, Böhmen, A. Horice, Sylvia **1**, 2, S. 15. — Girlitz, *Serinus canarius germanicus*, 14. XI. 35 Wassenaar, Holland, J. C. Koch, Org. Club. Nederl. Vogelk. **8**, 3/4, S. 134. — Englischer Gimpel, *Pyrrhula p. pileata*, Schwarmbildung, A. J. Harthan; G. C. S. Ingram u. H. Morrey Salmon, Brit. Birds **29**, 12, S. 384; H. Rait Kerr, Brit. Birds **29**, 11, S. 357. — Fichtenkreuzschnabel, *Loxia curvirostra*, Brüten Frühjahr 1936 in England, Brit. Birds **29**, 11, S. 359; 12, S. 384—386; Invasion 1935 Holland, Org. Club. Nederl. Vogelk. **8**, 3/4, S. 135; Schlesien, Ber. Ver. Schles. Orn. **21**, 1/2, S. 29—30; Schweiz, Orn. Beobachter **33**, 6, S. 100—102; 8, S. 148—152. — Sibirische Ammer, *Emberiza rutila*, Zug, Vorkommen in Belgien (entwichene Käfigvögel?), Ch. Dupond, Le Gerfaut **25**, 4, S. 234—239. — Lerchenspornammer, *Calcarius lapponicus*, 2. XI. 35 Wassenaar, Holland, J. C. Koch, Org. Club. Nederl. Vogelk. **8**, 3/4, S. 135. — Schneeammer, *Plectrophenax nivalis*, Herbstzug 1934 an der belgischen Küste, L. Lippens, Le Gerfaut **25**, 4, S. 245 bis 247. — Bartmeise, *Panurus biarmicus*, 30. X. 34 bei Brünn, Mähren, B. Griebl, Sylvia **1**, 2, S. 15. — Raubwürger, *Lanius excubitor*, 19. III. 36 in Suffolk, (H.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

F. Witherby). Brit Birds **29**, 12, S. 386. — Rotkopfwürger, *Lanius senator*, September 1935 in Caithness, (H. F. Witherby), Brit. Birds **29**, 11, S. 360. — Seidenschwanz, *Bombycilla garrulus*, zahlreich Winter 1935/36 in Schlesien, Ber. Schles. Orn. **21**, 1/2, S, 30; Februar 1936 Mecklenburg, Gef. Welt. **65**, 12, S. 143; Mannheim, ebenda 17, S. 202; Breslau, ebenda, 13, S. 155; zwei einzelne Holland, Org. Club. Nederl. Vogelk. **8**, 3/4, S. 135; einzelner England, Brit. Birds **29**, 12, S. 386. — Weidenlaubvogel, *Phylloscopus collybita*, noch 2. XI. 35 Wassenaar, J. C. Koch, Org. Club. Nederl. Vogelk. **8**, 3/4, S. 135. — Nachtigallschwirl, *Locustella luscinioides*, am 3. V. 35 bei Breslau, G. Herzog, Ber. Ver. Schl. Orn. **21**, 1/2, S. 3. — Singdrossel, *Turdus philomelos*, Frühlingszug 1935, Finnland, Ornis fennica **13**, 1, S. 37—40. — Schwarzkehlchen, *Saxicola torquata*, im Januar in Schweden, W. Söltoft, Fauna och Flora 1936, 2, S. 93. — Weißsterniges Blaukehlchen, *Luscinia svecica cyanecula*, 2. III. bei Pilsen, Jirsik, Sylvia **1**, 1, S. 14. — Rotkehlchen, *Erithacus rubecula*, verunglücken an Leuchtturm, C. G. B. Ten Kate, Org. Club. Nederl. Vogelk. **8**, 3/4, S. 136. — Uferschwalbe, *R. riparia*, Zugbeobachtungen Schweiz, A. Masarey, Orn. Beobachter **33**, 6, S. 103—104. — Felsenschwalbe, *R. rupestris*, Winterbeobachtungen im Brutgebiet, S. Mennig, Le Gerfaut **25**, 4, S. 248—250.

Nach Ländern:

Island: Grimsey und Nordisland, P. F. Holmes u. D. B. Keith, Ibis 13. Ser. **6**, 2, S. 322—330.

Ostfinnmarken: H. M. S. Blair, Ibis 13. Ser. **6**, 2, S. 280—308.

Schweden: Skäldervik, Fr. Persson, Fauna och Flora 1936, 2, S. 95—96. — Oerebro, E. Rosenberg, Fauna och Flora 1936, 2, S. 94—95. — Hasselfors, Zugdaten 1935, M. Magnusson, Fauna och Flora 1936, 2, S. 49—56.

England: Zugbeobachtungen in den Schutzgebieten, A. W. Boyd; H. G. Alexander; H. Tethley, Brit. Birds **29**, 11, S. 349—355. — London, Zugbeobachtungen, A. Holte-Macpherson, Brit. Birds **29**, 11, S. 345—348.

Deutschland: Masuren, Folgen der Frühjahrskälte 1935, Henze, O., Beitr. Fortpflanzungsbiol. d. Vögel **12**, 3, S. 120—121. — Schleimünde (Schleswig), H. Ringleben, Orn. Monatsschr. **61**, 3/4, S. 52—65. — Scharfenstein (Erzgebirge), R. Lange, Ber. der Vogelschutzstat. Scharfenstein 1933, 1934 u. 1935. Scharfenstein 1936, 13—16. — Bayern, Osterseen, Frhr. von Besserer, Verh. Orn. Ges. Bayern **2**, 10, S. 377—380. — Mettnau, Bodensee, E. Eisenhut u. W. Lutz, Mitt. üb. d. Vogelwelt **35**, 2, S. 27—30.

Schweiz: A. Mathey-Dupraz, Orn. Beobachter **33**, 6, S. 104—106. — Oberengadin, P. Rungger, Orn. Beobachter **33**, 6, S. 99—100.

Böhmen: Seltene Gäste in der Sammlung Dr. A. Hořice, Sylvia **1**, 1, S. 12—14. — Frühe Ankunftsdaten, Musílek, Silvia **1**, 1, S. 14.

Balkan: Albanien, H. Whistler, Ibis 13. Ser. **6**, 2, S. 335—356.

Afrika: Sansibar und Pemba, R. H. W. Pakenham, Ibis 13. Ser. **6**, 2, S. 249—272. — Italienisch-Somaliland, E. Moltoni, Atti della Soc. Ital. di Scienze Naturali **74**, S. 333—371.

Asien: Indighir-Gebiet, N. M. Mikhel, Transact. of the Arctic Institute **31**, (mit engl. Zusammenfassung). — Korea, Zugbeobachtungen an einem Vogelsee, St. Bergman, Fauna och Flora 1936, 2, S. 82—86.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Beringung.

Ahlbrecht, Wilhelm. Die Möweninsel; St. Hubertus (Wien) **22**, 16, S. 242—244 (mit 4 Abb.). — Ein Beringer der Vogelwarte Rossitten berichtet über Beringung in einer ostpreußischen Brutsiedlung von *Larus ridibundus* und *Sterna hirundo*, mit Angaben auch über Zug und über ethologische Eigenarten, wobei wenige Einzelheiten gelegentlich richtigzustellen sind. Sonst hübsch beobachtet und flott geschrieben. Schüz.

153. Björnsson, M. Fuglamerkingar IV. Ár; Naturugripasafnid i Reykjavik, Reykjavik 1936, 24. S. — Beringungsbericht der Isländischen Beringungszentrale für das Jahr 1935. Es wurden beringt 1067 Vögel in 43 Arten. Es liegen vor 59 Rückmeldungen aus Island und 24 Auslandsfunde.

Bouma, J. P. en Koch, J. C. Verdere gegevens van geringde spreeuwen, *Sturnus vulgaris* subsp. (met 3 tekstfiguren). Orgaan der Club van Nederlandsche Vogelkundigen, **8**, 3—4, 1936, S. 110—130. — An Hand von 3 Karten zeigen die Vf. das Zugverhalten der Stare, die im Herbst auf dem Durchzuge bei der Ringstation Wassenaar gefangen wurden und solchen, die im Winter in den Schlafplätzen bei den Haag (Ligging Boschjes van Poot) erbeutet wurden. Gesamtzahl der Beringungen bis 1. I. 36 — 15162, davon 8510 Durchzügler, die übrigen Schlafplatzfänge. Hundertsatz der Wiederfunde 1,65 %. Ergebnisse von Durchzüglern und Schlafplatzstaren werden gesondert besprochen und auch in den Karten auseinandergehalten. In großen Linien zeigen jedoch beide gleiches Zugverhalten. Neben niederländischen Brut- und Jungvögeln stammt die Hauptmasse aus Norddeutschland und reicht bis nach Litauen und Lettland. Eine Verdichtung der Funde in Ostpreußen wird dahin gedeutet, daß der aus N kommende baltische Zugstrom auf den aus O kommenden russischen stößt (siehe Küstenverlauf). Der Zustrom dänischer und schwedischer Stare tritt zurück. Dem Küstenverlauf nach SW folgend gelangen die Durchzügler nach Belgien und Frankreich, von wo aus bei Calais für den weitaus größten Teil der Ueberflug zu den Britischen Inseln, dem eigentlichen Ueberwinterungsgebiet, stattfindet. Unter Hinweis auf die Funde wird die Ansicht van Dobbens und Makkinks angezweifelt, wonach die im N der Niederlande noch westwärts ziehenden Stare (siehe Küstenverlauf) direkt nach England hinüberfliegen sollen. Einige können sich auch bei Calais nicht vom Festland trennen und ziehen an der Küste weiter nach W. Ein Fund in Portugal und Spanien wird damit in Zusammenhang gebracht. — Die Schlafplatzstare zeigen, daß der gleiche Vogel bei verschiedenen Wetterverhältnissen in aufeinander folgenden Jahren veschiedene Winterquartiere (England-Niederlande) aufsuchen kann. Bei starker Kälte dienen Nadelgehölze als Schlafplatz, sonst Laubgehölz oder Röhricht. Bis über 100000 Vögel im I. 1934 nächtigend geschätzt (große Zusammenballung infolge Kälteeinbruches). Schon Anfang II erhalten diese Schlafplätze den ersten Zuzug aus W und dienen beim Heimzug im Frühjahr vorübergehend als Rastplatz. — Mittlere Zuggeschwindigkeit im Herbst: 12—30 km/Tag, ein Einzelfall mit 68,5 km/Tag. Interessant erscheint die Verteilung der Geschlechter im Herbst 1935: 1195 ad. — 581 ♂, 614 ♀, 320 juv. — 178 ♂, 142 ♀. In der zweiten Dekade des Juli 1935 konnte morgens regelmäßiger Frühsommerzug in SW-Richtung festgestellt werden. Bereits diese Jungstare ließen die Unterscheidung der Geschlechter zu. Man sieht an der Farbe der Irisringe, wo die Entwicklung hinaus will. H. Krätzig.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Dupond, Ch. Oiseaux bagués; Le Gerfaut **25**, 4, S. 254—261. — Belgische Wiederfunde außerhalb Belgiens beringter Vögel.

Eichler, W. Anleitung zum Bestimmen der Federlinge; Zeitschrift für Kleintierkunde u. Pelztierkunde **12**, 2, S. 53—57. — Das lehrreiche Feder-Sonderheft von Heinrich Frieling gibt einen Schlüssel der Mallophagen-Gattungen mit einleitendenden Ausführungen.

Eisenhut, E. und Lutz, W. Beobachtungen über die zweite Brut bei Kohlmeisen; Mitt. üb. die Vogelwelt **35**, 2, S. 21—27. — An beringten *P. major* ergab sich, daß Kohlmeisen dann zur 2. Brut schritten, wenn 1. Brut früh, oder wenn Nachwuchszahl derselben klein, oder wenn Störung die 1. Brut abbrechen ließ.

Eisenhut, E. u. Lutz, W. Die Station Mettnau im Jahr 1935; Mitt. üb. d. Vogelwelt **35**, 2, S. 27—30. — Neben brutbiologischen und soziologischen Arbeiten wurden auch Beringungen vorgenommen.

Eisentraut, M. Ergebnisse der Fledermausberingung nach dreijähriger Tätigkeit; Ztschr. f. Morphologie u. Oekologie der Tiere **31**, 1, S. 1—27. — Ein inhaltsreicher Bericht, mit Karten über die Wiederfunde von *M. myotis* und *Nyctalus noctula*, und mit sehr beachtlichen Funden über die Rückkehrfähigkeit zum Winterplatz (vgl. Vz **6**, S. 100).

Henze, Otto. Kontrollbuch für Vogelnistkästen. 8°, 57 S. Text, 30 Lichtbilder, viele Vordrucke. Reichsnährstand Verlags-G. m. b. H. Berlin 1936, kart. 1.50 RM. — Dieses sehr praktische Taschen- und gleichzeitig Registrierbuch ist für alle Vogelschutzleute wichtig, besonders auch für die Anfänger und für die Nutznießer des wirtschaftlichen Vogelschutzes unter Bauern und Forstmännern. Die Anleitung nimmt vor allem auf ihre Bedürfnisse Rücksicht. Die Bilder zeigen geöffnete Nisthöhlen und setzen zum Ansprechen der Kastenbewohner imstande. Das Büchlein sollten auch alle Beringer haben, die mit Nistkästen arbeiten; auch die Erfahrenen unter ihnen werden Anregungen bekommen. Schüz.

154. Hørring, R. Resultatet av Ringmaerkningerne i 1931—1935. Videnskab. Medd. fra Dansk Naturh. Foren. **99**, S. 373—380. — Wiederfundliste mit Ringen des Zoologischen Museums Kopenhagen beringter Vögel.

155. Jägerskiöld, L. A. Göteborgs Naturhistoriska Museums ringmärkningar av flyttfåglar under 1935; Göteborgs Musei Årstryck 1936, S. 104—122. — Es wurden 9094 Vögel beringt in 109 Arten. Die Zahl der neuen Wiederfunde beträgt 252. Insgesamt wurden bisher 71 365 Vögel in 171 Arten beringt, die 2547 Wiederfunde (3,6 %) ergaben. Wiederum ein *Larus fuscus* von Holland an der Goldküste. Reichliche Belege von Seeschwalben (*Sterna hirundo* und *paradisaea*) der Samland- und Ölandküste besonders in Ostpreußen, wo ein Sterben durch Trematoden stattfand (vgl. dieses Vz-Heft S. 147).

156. Jirsík, J. 1. Beringungsbericht der Tschechoslowakischen Ornithologischen Gesellschaft für die Jahre 1934 u. 1935; Sylvia **1**, 2, S. 1—15. — Die Tschechoslowakische Orn. Ges. begann 1934 mit der Beringung. Es wurden beringt 1934 1121 Vögel in 28 Arten, 1935 2509 Vögel in 82 Arten. Der Bericht führt 72 Rückmeldungen an. Ferner werden alle bekannt gewordenen tschechoslowakischen Wiederfunde außerhalb beringter Vögel aufgezählt.

Jitschin, C. Tätigkeitsbericht der Vogelschutzwarte Oberschlesien für 1935/36 (vervielfältigt); 6 S. — Im Berichtsjahr wurden 8 700 Vögel beringt. Besondere Aufmerksamkeit wurde hierbei der Biologie der

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Meisen, Schwalben und Störche gewidmet. Auf Anregung der Vogelwarte Helgoland erfolgten großzügige Verfrachtungen von Magdeburg nach Oppeln. Außerdem werden wichtige Aufgaben im Rahmen der Storchforschung erfüllt. Die Fortschritte auf dem Gebiet des Vogelschutzes sind ebenfalls sehr erfreulich.

Kuhk, R. Zug und Winterquartier der mecklenburgischen Fischreiher, *Ardea c. cinerea* (L.); Arch. Ver. d. Freunde d. Naturgesch. in Mecklenburg. N. F. **10**, S. 85—96. (101. Ringfundmitt. Helgoland, 106. Ringfundmitt. Rossitten). Zusammenstellung der Wiederfunde in Mecklenburg beringter Fischreiher. Die jungen Fischreiher verteilen sich nach dem Ausfliegen zunächst nach allen Richtungen. Der eigentliche Zug zeigt Südwestrichtung. Ein (mehrjähriges) Stück wurde aus Schlesien zurückgemeldet.

Ten Kate, Terugvondsten van in het buitenland geringde vogels, 5; Org. Club. Nederl. Vogelk. **8**, 3/4, S. 130—134. — In Holland festgestellte Ringvögel, die außerhalb Hollands beringt wurden.

Kerr, H. Rait. Grenfinchs repeated return to Trap, Brit. Birds **29**, 11, S. 361. — Ein Grünfink (*Chloris*) wurde im Winter ca. 7,5 km vom Fangplatz verfrachtet und kehrte innerhalb 24 Stunden zurück. Der Vogel brütete im folgenden Sommer in der Nähe des Fangplatzes.

157. Lönnberg, E. Återfunna ringmärkta fåglar. 53; Fauna och 1936, 2, S. 57—64.

Lüders, O. Beringte Vögel als Raubvogel-Beute; Vogelring **8**, 2, S. 44—53. — 47 Ringfunde in Gewöllen und Fraßresten von Waldkauz, Waldohreule, Sperber und Baumfalk, die insbesondere Hinblick auf die Ernährungsbiologie der Raubvögel und Eulen ausgewertet werden. (Zählt als 104. bezw. 114. Ringfundmitteilung Helgoland bezw. Rossitten.)

Magnusson, M. Utdrag anteckningar vid ringmärkningsarbetet vid Hasselfors sommaren 1935; Fauna och Flora 1936, 2, S. 49—56. — Im Sommer 1935 wurden 987 Vögel in 39 Arten beringt. Ferner Angaben über Rückkehr von Mauerseglern in das Brutgebiet.

Morschel, W. Geschichtliches über die Vogelberingung; Zeitschr. f. Brieftaubenkunde **51**, 16, S. 378—379.

Mountfort, G. R. Comment fonctionne une petite station de baguage; L'Oiseau **6**, 2, S. 321—326. — Verf. hat in seinem Garten mit Hilfe von Fallen im Laufe von 2 Jahren 600 Vögel 38 Arten beringt und damit 250 Wiederfänge am Ort erzielt, davon mehrere in dem auf die Beringung folgenden Jahr. Es wird über mehrere erfolgreiche Verfrachtungen von Blaumeisen bis zu 5 km berichtet. Ferner wurden Gewichtskontrollen durchgeführt.

Schildmacher.

Reuschling, W. Etwas vom Schwalben- und Mauersegler-Fang; Vogelring **8**, 2, S. 55—57. — Schwalben und Segler, die niedrig über einem Bach jagen, lassen sich mit einem an zwei Stangen befestigten, niedrig über den Bach gehaltenen Spannetz fangen, das beim Ueberhinfliegen der Vögel aufgeschnellt wird.

Rüppell, W. Heimfindeversuche mit Staren und Schwalben 1935 (Versuche zur Ortstreue und Fernorientierung der Vögel V 105. Ringfundmitt. Rossitten, 99. Mitt. Helg.). Journ. f. Orn. **84**, 2, S. 180—198. — Nach den so ergiebigen Befunden 1934 (besprochen Vz **6**, S. 220) wurde 1935 nun in anderer Weise verfahren. Rüppell beschränkte sich wesentlich auf Scheeßel, Bez. Bremen und

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Winsen/Luhe (bei Hamburg) als Fangorte und nahm Versendungen wie folgt vor: nach Berlin mit Bahn 275 km 22 Stare (12 zurück, 55 %), nach Malmö mit Flugzeug 300—350 km 63 Stare (31 zurück, 49 %), nach Gleiwitz OS. mit Bahn rd. 700 km 12 Stare (9 zurück, 76 %). Man beachte die Uebereinstimmung der Rückkehrzahlen Berlin und Malmö mit denen des Vorjahrs (58 %, 52 %), ferner das besonders gute Ergebnis bei der größten Versuchsstrecke. ♂♂ sind wie im Vorjahr eher nachzuweisen, weil mehr als die ♀♀ an den Brutplatz gebunden. Ferner wurden 7 Rauchschwalben (*Hirundo rustica*) in London (690 km) aufgelassen (5 Rückkehrer) und 6 Mehlschwalben (*Delichon urbica*) in Gleiwitz (4—5 Rückkehrer). Dagegen sind von 14 bei London aufgelassenen Mehlschwalben nur 2 oder 3 wiederbeobachtet, und zwar im (ursächlichen?) Zusammenhang mit Gewittertätigkeit im Heimatgebiet zur Zeit des Rückfluges. Die schon 1934 bestätigte Reisehöchstgeschwindigkeit der Stare beträgt etwa 120 km täglich. Die Heimreise ging bei den Gleiwitz-Staren verhältnismäßig schneller vor sich als bei den Malmö-Staren. Für die Schwalben ist als Höchstgeschwindigkeit am Tage bei guten Bedingungen 400 km anzusetzen, doch vermindert kaltes Wetter und Gegenwind die Leistung auf 150 km. Sehr beachtlich ist der Zwischenfund eines Stars in Wanderfalkengewöll auf etwa halber Strecke zwischen Scheeßel und Auflassungsort Berlin, und zwar näher an der Luftlinie (30 km) als an der wegen Leitung über Hamburg ziemlich umwegigen Bahnstrecke, auf der die Versendung erfolgte (Karte). Dieser Fund spricht ebenso wie der früher bekannt gewordene Zwischenfund Wetzlar-Berlin für einen gerichteten Flug. Bei der Versendung nach Berlin wurden 20 Stare auf einem Uhrwerk gedreht, und die so behandelten Stare ergaben bessere Rückkehranteile als die gleichzeitig mitgeführten Kontrollvögel. Damit ist die Hypothese der kinästhetischen Registrierung der Bewegungen (Vz **4**, S. 101) so gut wie widerlegt. Auch die neuen Befunde dieser trefflich angelegten Versuche verstärken den Eindruck, daß der Vogel die Lage der Heimat empfindet und sie gerichtet anzusteuern weiß. Schüz.

158. Schaanning, H. Tho. L. Fortsatte Resultater (V) fra den internasjonale Ringmerkning verdrørende norske Trekkfugler; Stavanger Museum årshefte 1934—35, S. 61—78. — Im Berichtsjahr (1935 bis Februar 1936) gingen 116 Rückmeldungen ein, davon 67 aus Norwegen. Zwergfalk (*F. c. aesalon*) bis Spanien, Rauhfuß (*Buteo lagopus*) bis Mantua. Mit Auswertungen und übersichtlichen Karten (*Sturnus*, *Turdus pilaris*, *Falco c. aesalon*, *Ardea cinerea*).

159. Schifferli, A. 11. und 12. Bericht der Schweiz. Vogelwarte Sempach (1934 und 1935); Orn. Beobachter **33**, 7, S. 113—142. — Der Bericht über Ausbau und Entwicklung der Schweizerischen Vogelwarte meldet erfreuliche Fortschritte. Auch die Beringungstätigkeit hat stark zugenommen. Im Jahre 1934 wurden 21 702, 1935 27 758 Vögel beringt. Die Liste der in den beiden letzten Jahren zurückgemeldeten Ringvögel (ohne Kontrollfänge der einzelnen Beringer und Wiederfänge von Schleiereule und Lachmöwe) umfaßt 18 Druckseiten. Ferner enthält der interessante Bericht eine Uebersicht über die bisher veröffentlichten Ringfundmitteilungen der Vogelwarte Sempach. [1]) Schildmacher.

---

1) Auf Grund dieser Aufstellung müssen außer den Berichten über Turmfalk (150), Mauersegler (151) und Eisvögel (152) (Vz. **7**, 2, S. 105 und 107) noch beziffert

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

(Zu 146) SKOVGAARD, P. Dansk Ornithologisk Centrals Ringmaerkninger. Summarisk List over Meldingerne II.; Danske Fugle **17**, 4, Nr. 33, S. 177—211. — Fortsetzung der ebenda Nr. 32, S. 165 begonnenen inhaltsreichen Liste der Rückmeldungen dänischer Ringvögel. (Vergl. Vogelzug **7**, 2, S. 106.)

162. SKOVGAARD, P. Nyere Meldinger om Fugle maerket paa Island; Danske Fugle **17**, 4, Nr. 33, S. 213—216. — Neue Rückmeldungen auf Island beringter Vögel.

STUDNITZ, G. VON. Ringvogel 76622. [Schilderung aus dem Leben eines beringten Seeregenpfeifers, *Ch. alexandrinus*]. Naturschutz **17**, 3, S. 64—65.

SUNKEL, W. Schwalbenfang zur Beringung; Vogelring **8**, 2, S. 57

TEKKE, M. J. Overzicht der terugmeldingen van in Nederland geringde vogels, V, de Kievit, *Vanellus vanellus* (L.). Org. Club Nederl. Vogelk. **8**, 3/4, S. 83—91. — 68 Wiederfunde in Holland beringter Kiebitze, davon 52 aus dem Auslande. Es ist anzunehmen, daß die holländischen Brutkiebitze — von sehr milden Wintern abgesehen — nicht in Holland überwintern. Die im Winter in Holland beobachteten dürften nördlichen Populationen angehören. Die nicht brütenden beginnen Ende Mai mit dem Zuge, die Brutvögel im Juli. Die Rückmeldungen verteilen sich einerseits über Frankreich, Pyrenäenhalbinsel und Nordafrika (2 Funde), andererseits über die südliche Hälfte Englands. Ein Fund in Italien (Pisa). Der älteste Ringkiebitz erreichte ein Alter von 10 Jahren.

Schildmacher.

163. VÄLIKANGAS, I. u. HYTÖNEN, O. Die Vogelberingung in Finnland im Jahre 1933; Mem. Soc. pro Fauna et Flora Fennica **11**, S. 58—96. — Beringt wurden im Jahre 1933 7263 Vögel in 120 Arten. Von diesen wurden bis zum 1. VII. 34. 239 in 40 Arten zurückgemeldet, über die näher berichtet wird. Die Erlegung eines Baumfalken (*Falco subbuteo*) in Januar in Ostpreußen widerspricht den faunistischen Befunden. Wieder eine finnische Raubseeschwalbe (*Hydroprogne tschegrava*) in Aegypten. Der Auswertung der Lachmöwenfunde ist eine übersichtliche Karte beigefügt.

v. VIETINGHOFF-RIESCH, A. Frhr. 5. Jahresbericht (1935) der Vogelschutzwarte Neschwitz des Landesvereins sächsischer Heimatschutz vom 1. I. 35 bis 31. XII. 35 (vervielfältigt).

v. VIETINGHOFF-RIESCH, A. Frhr.; EULITZ, FR.; ZIMMERMANN, R.; LANGE, R. Bericht der Vogelschutzstation Scharfenstein, Zweigstelle Erzgebirge der Vogelschutzwarte Neschwitz des Landesvereins sächsischer Heimatschutz auf die Jahre 1933, 1934 u. 1935; Scharfenstein 1936, 19 S. — Es wurden 432 Beringungen vorgenommen. Drei Viertel der beringten Vögel waren Meisen.

WITHERBY, H. F. The „British Birds" marking scheme. Progress for 1935; Brit. Birds **29**, 11, S. 339—344. — Bericht über die Beringungstätigkeit der Britischen Zentrale. Im Jahre 1935 wurden insgesamt 46430 Vögel beringt. Für jede Vogelart ist der Prozentsatz der Rückmeldungen angegeben.

---

werden (160) Alpensegler (Orn. Beob. **32**, S. 13. s. Vz. **6**, S. 106, wo die Art fälschlich als Mauersegler angegeben ist) und (161) Kohlmeise (Orn. Beob. **33**, S. 43, s. Vz. 7, S. 107).

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Weiteres über Beringung.

Ringfunde nach Arten:

Limicolae: Aufruf zu Planbeobachtungen und Planberingungen, G. Klammet, Verh. Orn. Ges. Bayern **2**, 10, S. 388; Orn. Beobachter **33**, 6, S. 111—112. — *Lari*: Silbermöwe, *Larus argentatus*, Soziologische Studien unter Verwendung farbiger Ringe, N. Tinbergen, Beitr. Fortpflanzungsbiol. d. Vögel **12**, 3, S. 89—96. — *Steganopodes*: Kormorane, *Phalacrocorax carbo sinensis*, aus Holland und Rügen in England geschossen, H. F. Witherby, Brit. Birds **29**, 11, S. 358—359. — *Gressores*: Weißer Storch, *C. ciconia*, Bestandsaufnahme der in Algerien brütenden, gelegentlich einer Beringungsreise, G. Bouet, L'Oiseau **6**, 2, S. 281—301. — *Accipitres*: Turmfalk, *Falco tinnunculus*, Wiederfunde beringter (zu 75. Mitt. Helg. und 79. Mitt. Ross.), J. Heidemann, in Bayern: Verh. Orn. Ges. Bayern **2**, 10, S. 366—367, in Schlesien: Ber. Ver. Schles. Orn. **21**, 1/2, S. 20—22. — *Caprimulgi*: Nachtschwalbe, *Caprimulgus europaeus*, Wanderungen der Jungen, C. B. Moffat, Irish Naturalists Journ. **6**, 1. — *Passeres*: Meisen, *Paridae*, Wiederfunde in Borod beringter, E. Henrich, Vogelring **8**, 2, S. 38—44; beringte in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren am selben Winterfutterplatz, B. Volz, Gef. Welt **65**, 8, S. 91—93. — Kohlmeise, *Parus maior*, Brutbiologische Beobachtungen an einer beringten, E. Eisenhut u. W Lutz, Mitt. üb. d. Vogelwelt **35**, 2, S. 35—36. — Fernfunde in Bayern beringter Singdrosseln (*Turdus philomelos*), W. Eichler, Verh. Orn. Ges. Bayern **2**, 10, S. 365—366 (zu 63. Ringfundmitt. Helgoland u. 67. Ringfundmitt. Rossitten, vergl. Vz **5**, 3).

In Condor, **38**, 2, berichtet L. L. Hargrave über brutbiologische Beringungsversuche an *Junco caniceps dorsalis*. Ferner liegen Beringungsergebnisse vor über *Toxostoma rufum* und *Turdus migratorius caurinus*.

In Bird-Banding **7**, 2, veröffentlicht A. M. Heydweiller, Untersuchungen über Kennzeichen für Alter und Geschlecht bei *Spizella a. arborea* (Wilson). M. J. Magee beobachtete die Schwingenmauser an beringten freilebenden *Carpodacus p. purpureus* (Gmelin). F. M. Packard gibt Kennzeichen für Alter und Geschlecht von *Agelaius p. phoeniceus* (L.). F. C. Lincoln berichtet über Pläne zur Erweiterung des nordamerikanischen Beringernetzes, deren Durchführbarkeit davon abhängt ob die nötigen Geldmittel beschafft werden können. Insbesondere sind Beringungsstationen im arktischen Gebiet (Kanada, Alaska, Neufundland und Grönland) erwünscht. J. T. Emlen machte Beobachtungen über das Geschlechtsverhältnis von *Corvus b. brachyrhynchos* Brehm im Winter und Frühjahr. D. R. Griffin regt zur Fledermausberingung an unter Hinweis auf die Arbeiten Eisentrauts. In der Schriftenschau interessieren ein Kardinal (*Richmondena c. cardinalis* (L.)), der ein Alter von 12 Jahren erreichte und eine Silbermöwe (*Larus argentatus* L.) mit gestutztem Flügel mit Mindestalter von 49 Jahren. Der älteste bekannte Raubvogel in Freiheit ist ein Fischadler (*Pandion haliaëtus*) von 21 Jahren.

In Bird-Banding **7**, 2, ferner Beringungsergebnisse mit *Chlidonias nigra surinamensis* (Gmelin), *Cyanocitta c. cristata* (L.), *Dumetella carolinensis* (L.), *Hylocichla mustelina* (Gmelin), *Pipilo e. erythrophthalmus* (L.), *Spizella p. passerina* (Bechstein), *Troglodytes a. aëdon* Vieillot, *Turdus m. migratorius* L. und *Vireo g. gilvus* (Vieillot).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: 7_1936

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Schrifttum 146-160